

doch nicht durchgeführt werden; bislang fehlte noch die notwendige Kohlezufuhr. — Zwei der größeren Produktionsstätten sind von der Militärregierung vorgesehen, an einem Erzeugungsprogramm hochwertiger Waren für Lieferungen an die amerikanische Armee bzw. an einem Notprogramm für die Versorgung des deutschen Marktes teilzunehmen. Aus allen Zonen Deutschlands liegen Berichte über außerordentlichen Bedarf an Porzellangeschirr vor.

1945/46 konnte die Gesellschaft ihre Produktion infolge der außerordentlichen Erschwernisse der Nachkriegszeit, besonders hinsichtlich der Brennstoff- und Rohmaterial-Beschaffung nur in sehr beschränktem Umfang — zuletzt etwa 20% der Friedenskapazität — nach und nach wieder aufnehmen. Dadurch gingen die Umsätze trotz Rückgriffs auf Lagerbestände weiter zurück. Auch der Rohstoffbetrieb wurde hiervon nachteilig betroffen. Im Berichtsjahr wurde je eine neue Muffelanlage in Selb und Weiden erstellt, 6 Behelfsheime fertiggestellt und ein Ersatz-Dampfkessel angeschafft. Ferner wurden Motoren, 1 Druckminderer und 1 Löschfahrzeug erworben. — Alle Porzellanbetriebe mit Ausnahme des Werkes Paul Müller in Selb, das seit Anfang 1944 an die „Staatliche Porzellanmanufaktur Berlin“ verpachtet ist, sind mit ihrer Produktion wieder angelaufen. Die Erzeugnisse dienen hauptsächlich zur Erfüllung von Lieferprogrammen für die Besatzungsarmeen, zum geringeren Teil der Deckung dringlichen zivilen Bedarfs. —

### Besitz- und Betriebsbeschreibung

**Grundbesitz:** Die Gesellschaft besitzt ca. 260 000 qm bebaute und ca. 2 000 000 qm unbebaute Grundstücke. Von den letzteren entfällt eine größere Fläche auf Grubenfelder mit Rohstoffvorkommen. 386 Werkwohnungen.

**1. Werk Selb (Bayern):** a) Stammfabrik Ludwigmühle (Abteilung A). Einrichtungen: 13 Brennöfen mit 779 cbm Inhalt; 2 Fürbringermuffeln; 1 Laboratorium; diverse Maschinen und Aufzüge. Kraftanlagen: 1 Wasserkraftanlage; 2 Kessel; 1 Dampfmaschine. Gebäude: 1 Verwaltungsgebäude; 1 Ökonomiegebäude; 2 Direktionswohnhäuser; 48 Arbeiter- und Beamtenwohnhäuser. Musterausstellung für die Erzeugnisse der Abteilungen A und B.

b) Fabrikationsanlage Abteilung B. Einrichtungen: Porzellanfabrik; 13 Brennöfen mit 811 cbm Inhalt; 3 Fürbringermuffeln; 3 deutsche Muffeln mit Gasfeuerung; diverse Maschinen und Aufzüge. Buntdruckerei: Größe 400 qm Arbeitsraum. Einrichtungen: 3 Schnellpressen; 3 Einpudermaschinen; 2 Abstaubmaschinen; 1 Steinschleifmaschine. Kraftanlagen: 2 Dampfkessel; 1 Dampfmaschine; 1 Drehstromgenerator. Gebäude: 1 Verwaltungsgebäude.

c) Fabrik Paul Müller. Einrichtungen: 6 Brennöfen mit 390 cbm Inhalt; 2 Fürbringermuffeln; diverse Maschinen und Aufzüge. Kraftanlagen: 2 Dampfkessel; 1 Dampfmaschine; 1 Drehstromgenerator. Gebäude: 2 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser.

**2. Werk Weiden (Oberpfalz),** früher Porzellanfabrik Weiden Gebr. Bauscher. Anlagen: Porzellanfabrik für Hotel- und Gebrauchsporzellane. Einrichtungen: 7 Brennöfen mit 732 cbm Inhalt; 7 Schmelzmuffeln. Gebäude: 16 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser.

**3. Werk Tirschenreuth in Bayern** (früher Porzellanfabrik Tirschenreuth Akt.-Ges.). Anlagen: a) Porzellanfabrik; b) Pegmatitwerk Schmeilitz mit ausgedehntem Grundbesitz zwecks Pegmatit- und Kaolin-Gewinnung. Einrichtungen: 8 Brennöfen mit 528 cbm Inhalt; 2 Fürbringermuffeln. Gebäude: 1 Verwaltungsgebäude; 21 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser.

**4. Werk Fischern bei Karlsbad, Kaolinschlammerei.** (1945 enteignet). Grundbesitz: 144 366 qm, davon bebaut: 3763 qm. Maschinelle Einrichtungen: Fördermaschinen sowie Schlammereimaschinen. Sonstiger Besitz: 3 Schachtenanlagen; Erdgruben. Gebäude: 1 Verwaltungsgebäude; 1 Arbeiterwohnhäuser.

### Beteiligungen

**1. „Schönhaidler Kaolin- und Kapselerdegruben G.m.b.H.,“ Tirschenreuth.**

Gegründet: 23. Dezember 1902. Kapital: RM 60 000.—. Zweck: An- und Verkauf von feuerfesten Tonen und Erden, Ausbeutung von Tongruben, Bau und Betrieb einer Grubenbahn.

**2. Keramische Rohstoffwerke G.m.b.H., Weiden (Oberpfalz).** Gegründet: 31. Januar 1923; Kapital: RM 2700.—; Zweck: Gewinnung und Vertrieb von Pegmatit.

**Buchwert der Beteiligungen:** RM 20 451.—.

**Die Gesellschaft gehört an:** dem Verein der keramischen Industrie e. V., Selb.

### Statistik

**Kapitalentwicklung:** Ursprüngl. Grundkapital: M 1 200 000.—; erhöht bis 1914 auf M 2 000 000.— und bis 1923 auf M 18 000 000.—, wovon M 2 000 000.— auf Vorzugsaktien entfallen. Am 14. 1. 25: Umstellung auf Reichsmark im Verhältnis 10:3 für Stammaktien, d. h. auf RM 4 800 000.—, und im Verhältnis 500:19 für Vorzugsakt., d. h. auf RM 76 000.—, also Gesamtgrundkapital = RM 4 876 000.—. Durch Beschluß der ao. H.-V. vom 10. 6. 27: Fusionsverträge mit der „Porzellanfabrik Tirschenreuth A.-G.“ (Aktienkapital RM 2 000 000.—) und der „A.-G. Porzellanfabrik Weiden Gebr. Bauscher“ (Aktienkapital RM 4 000 000.—), nach welchen das Vermögen dieser Gesellschaften unter Ausschluß der Liquidation als Ganzes auf die „Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther A.-G.“ übertragen wurde. Als Gegenwert wurde den Aktionären für RM 1200.— Aktien der Porzellanfabrik Tirschenreuth = RM 1500.— Aktien der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther mit halber Dividendenberechtigung für 1926/27 und für RM 400.— Aktien der Porzellanfabrik Rauscher = RM 300.— Aktien der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther mit halber Dividendenberechtigung für 1926/27 gewährt. — Zur Durchführung der Fusionsverträge wurde das Grundkapital auf Beschluß der erwähnten H.-V. um RM 4 200 000.— erhöht durch Ausgabe von 14 000 auf den Inhaber lautender, für das Geschäftsjahr 1926/27 zur Hälfte dividendenberechtigter neuer Stammaktien über je RM 300.—. Da die Aktiengesellschaft Porzellanfabrik Weiden Gebr. Bauscher in Weiden RM 898 200.— ihrer Aktien in eigenem Besitz hatte, waren nur die ausstehenden Aktien im Betrage von RM 3 101 800.—, sowie die RM 2 000 000.— Aktien der Porzellanfabrik Tirschenreuth A.-G. umzutauschen, wofür RM 4 827 900.— Stammaktien der Gesellschaft (einschließlich RM 1550.— für Spitzenausgleich) erforderlich waren. Diese standen der Gesellschaft aus den RM 1 949 500.— eigener Vorratsaktien und den RM 4 200 000.— neuer Aktien der Kapitalerhöhung zur Verfügung. Nach Durchführung der Transaktion mit einem Aufwand von RM 4 827 900.— Lorenz-Hutschenreuther-Aktien und Verwertung von RM 333 600.— Aktien in Form von Provisionen und Leihgebühren verblieben der Gesellschaft noch RM 984 000.— Vorratsaktien. Die Gewinnberechtigung und das Stimmrecht dieser Vorratsaktien ruhte bis zu ihrer endgültigen Verwertung. — Die H.-V. vom 14. 12. 32 beschloß eine Kapitalherabsetzung in erleichterter Form durch Einziehung von RM 1 200 000.— Vorratsaktien und RM 199 800.— eigener Aktien, und zwar mit Wirkung vom 30. 6. 32. Die Vorratsaktien sind aus einer im Jahre 1927 anlässlich der Fusion Bauscher-Tirschenreuth vorgenommenen Kapitalerhöhung verblieben. Die übrigen zur Einziehung bestimmten eigenen Aktien sind vor dem 18. 2. 32 aufgenommen worden. Nach der Herabsetzung beträgt das Grundkapital: RM 7 800 000.— Stammaktien sowie RM 76 000.— Vorzugsaktien.

**Bestand an eigenen Aktien:** Nom. RM 50 100.— (Buchwert: RM 11 246,17).

**Heutiges Grundkapital:** RM 7 876 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien und Vorzugsaktien.

Stückelung u. Nrn.-Kreise: 26 000 Stücke zu je RM 300.— (Nr. 1—26 000) = Stammaktien; 760 Stücke zu je RM 100.— = Vorzugsaktien.

Börsenname: Lorenz Hutschenreuther.

Notiert in: München.

Ordn.-Nr.: 61 020.

Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

### Besondere Rechte:

Die RM 76 000.— Vorzugsaktien sind im Besitz eines Konsortiums. Sie verfügen über je 6 Stimmen in den bekannten drei Fällen, sonst 2 Stimmen und erhalten eine auf 5% (früher 6%) beschränkte Vorzugsdividende mit Nachzahlungsrecht. Im Falle der Einziehung der Vorzugsaktien, der Auflösung der Gesellschaft und Abwicklung erhalten die Vorzugsaktionäre zur Abfindung ihrer Ansprüche am Vermögen der Gesellschaft vor allen Verteilungen an die Stammaktionäre 112% des Nennwertes ihrer Aktien nebst den rückständigen Dividenden. Im übrigen erfolgt die Abwicklung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.